

umgehängten Gewehre ausgerüstet. Blaumarke *F*. Vielleicht Meißen? Ein ähnlicher Paukenschläger von Kändler bei Berling, Das Meißner Porzellan, 1900, Fig. 91 (Fig. 92).

Fig. 92.

Ferner zahlreiche figurale Stücke aus buntem und weißem Porzellan sowie Service aus den genannten Fabriken und Wien; besonders ein reiches Service mit violettem Streumuster und plastischen Früchten, Frankenthal, Geschenk des Erzbischofs Clemens August von Trier an den Freiherrn von Marschall. Weiters Böttcher Porzellan und chinesische Schalen mit christlichem Dekor; deutsches Steinzeug (Apostelkrug von 1669), Glas usw.

Uhren: 1. Turmuhr, Kupfer, vergoldet; das Gehäuse mit Säulchen auf hohen Postamenten besetzt, mit getriebenen und gravierten Blatt- und Blütenranken geschmückt. Auf dem kuppelförmigen Deckel Putto. Um 1560.

Ver-
schiedenes.

2. Standuhr, grüner Lack mit schweren Goldbronzebeschlägen, als Hauptmotiv ein Pfau auf einem Felsen, sonst sehr langgezogene Rocaille. Bezeichnet: *Baillon à Paris*. Um 1760.

Kanne aus Silber; 21 cm hoch; Henkel und Ausguß astförmig gebildet; der übrige Körper der Kanne in kleine Felder geteilt, die japonisierende Pflanzenmotive enthalten. Knauf in Form einer durchbrochenen Blüte. Anfang des XVIII. Jhs. Meistermarke unkenntlich (Fig. 93). Den Arbeiten von Frederick Kändler in London verwandt; vgl. dessen Kannen in den Kunstgewerbemuseen in Köln und Berlin; beide von 1739.

Fig. 93.

Großes Becken aus Silber, dessen Wand, Füße und Henkel mit reicher Rocaille bedeckt sind. Beschauezeichen Augsburg, Jahresbuchstabe *M*, Meistermarke *S D*. 1757. (Vielleicht R² 542, Salomon Dreyer 1762.)

Eßbesteck, Silber, vergoldet; mit Muschel und graviertem Rankenwerk verziert. Augsburger Beschauezeichen, Meistermarke: *P. G.* Mitte des XVIII. Jhs.

Teeservice, Meißener Schalen und vergoldete Silbermontierung mit Rocailleschmuck. Augsburger Beschauezeichen, Jahresbuchstabe *F*, Meistermarke: *G. E. Oe.* Um 1745.

Zwei Empirekannen; die Knäufe als ägyptisierende Köpfe, die Knäufe als Vogelköpfe gebildet. Beschauezeichen Mainz (?), Meistermarke: *SCHOTT*. Anfang des XIX. Jhs.

Heftnadel, Silber, vergoldet; der Kopf aus reich verschlungenem Rankenwerk gebildet, in dessen Blüten Perlen eingesetzt sind. Zweite Hälfte des XV. Jhs.

Kassette aus Messing, rechteckig; 17 cm lang, 12,5 cm breit, 12 cm hoch; der untere Rand ausgezackt, oben Abschlußgebälk. In den Wänden auf aufgerauhtem Grund gravierte Blattranke, oben in großen gotischen Buchstaben *Maria Muter und Magid Ceynt*. An dem an der Vorderseite angebrachten Schloß eine einen Narren darstellende Gravierung. Auf dem Deckel gravierte Darstellung eines Schlosses, neben dem ein Baum steht. Rheinisch. XV. Jh.

Wandkästchen aus braunem Holz mit eingelegten Bandornamenten und Elfenbeinintarsia; Blätter und Blüten. Gittermuster und Baldachin mit reichem Wappenschild der Kesselstadt zwischen zwei Schmuckvasen. Um 1725.

Tischplatte, in schwarzem Marmor, darin in flachem Relief Wappen der Freiherren von Fuchs (?) und Umschrift: *Ist gemacht im ano 1582, ist renovirt anno 1696, renojadum anno 1764*.

Ferner zahlreiche Servicegegenstände aus Silber, vielfach aus Koblenz, aus der ersten Hälfte des XIX. Jhs.

Sammlung Dr. Hans Mark

Sigmundsplatz Nr. 1.

Kleine Sammlung teils ererbter, teils erworbener Einrichtungstücke aus Salzburg und aus dem Lechtal in Tirol stammend.

In einer Serie von Ansichten von Dresden und Umgebung (kolorierte Kupferstiche) ein Aquarell auf Papier, Ansicht des Amselfalles. Bezeichnet: *Adrian Richter*. Frühe Arbeit.